



# KRISENINTERVENTIONSPLAN

## **Modul 1 – Allgemeine Handlungsempfehlungen**

Für alle Mitarbeitenden im Diözesanverband

DPSG Diözesanverband Paderborn

# Allgemeine Handlungsempfehlungen im Fall (sexualisierter) Gewalt

## **Was tun, wenn...?**

Bei der Beobachtung einer Grenzverletzung, bei der Vermutung, dass jemand Opfer (sexualisierter) Gewalt ist oder bei der Mitteilung einer Kindeswohlgefährdung sind wir zum Handeln aufgefordert. Dies kann belastend und häufig auch überfordernd sein. Um den Kindern und Jugendlichen Schutz und Hilfe bieten zu können, ist es gut und wichtig, bereits vor dem Eintreten eines Ernstfalls wichtige Schritte zu vereinbaren und zu wissen, wo man sich selbst (fachkundige) Unterstützung suchen kann.

Die folgenden Handlungsleitfäden geben eine Orientierung, wann was zu tun ist:

## Was tun ...

### ...bei verbalen oder körperlichen Grenzverletzungen?

#### **Aktiv werden und gleichzeitig Ruhe bewahren**

- "Dazwischen gehen" und Grenzverletzungen unterbinden
- Grenzverletzungen und Übergriffe deutlich benennen und stoppen

#### **Situation klären**

#### **Offensiv Stellung beziehen...**

- ... gegen diskriminierendes, gewalttätiges und sexistisches Verhalten!

#### **Vorfall im verantwortlichen Team ansprechen**

- Abwägen, ob Aufarbeitung in der ganzen Gruppe oder einer Teilgruppe sinnvoll ist
- Konsequenzen beraten

#### **Ggf. Träger bzw. Vorstand informieren**

- und weitere Verfahrenswege beraten

#### **Ggf. betroffene Eltern / Erziehungsberechtigte informieren** (bei schwerwiegenden Grenzverletzungen)

#### **Ggf. externe Beratung hinzuziehen**

- z.B. Fachberatungsstelle oder Fachkraft nach § 8 SGB VIII

#### **Mit der Gruppe bzw. den Teilnehmenden weiterarbeiten**

- grundsätzliche Umgangsregeln überprüfen und (weiter-)entwickeln

#### **Präventionsarbeit verstärken**

- Gruppenregeln gemeinsam erarbeiten
- Beschwerdewege transparent und verständlich machen
- Regeln zu Nähe und Distanz schaffen

## Was tun...

bei der **Vermutung**, ein Kind oder ein\*e Jugendliche\*r ist Opfer **sexualisierter Gewalt**?



Nichts auf eigene Faust unternehmen!

Keine eigenen Ermittlungen anstellen

Keine Information an oder Konfrontation des/ der Beschuldigten!

- Er\*Sie könnte das Opfer unter Druck setzen
- Verdunkelungsgefahr

Keine eigene Befragung des jungen Menschen

- Vermeidung von belastenden Mehrfachbefragungen

Keine Konfrontation der Eltern der Betroffenen mit der Vermutung!



Wahrnehmen und dokumentieren!

- eigene Wahrnehmung ernst nehmen!
- Ruhe bewahren
- Verhalten des jungen Menschen beobachten
- zeitnah Notizen mit Datum und Uhrzeit anfertigen

Besonnen handeln!

- Mit einer Person des Vertrauens besprechen, ob die Wahrnehmung geteilt wird. Ungute Gefühle zur Sprache bringen
- Eigene Grenzen und Möglichkeiten erkennen und akzeptieren

Sich selber Hilfe holen!

- unbedingt mit der zuständigen Ansprechperson des Trägers Kontakt aufnehmen
- Kontaktaufnahme mit Präventionsfachkraft des Rechtsträgers
- gemeinsam weitere Handlungsschritte klären

Bei begründeter Vermutung ggf. weitere Fachberatung hinzuziehen

- Fachberatungsstellen
- "insoweit erfahrene Fachkräfte" (Kinderschutzfachkräfte) bzw. anonyme Beratung Jugendamt

Weiterleiten!

- begründete Vermutung gegen haupt- oder ehrenamtlichen Mitarbeitende umgehend den Missbrauchsbeauftragten des Erzbistums Paderborn mitteilen
- begründete Vermutungsfälle außerhalb kirchlicher Zusammenhänge unter Beachtung des Opfer-/Täter\*innenschutzes dem örtlichen Jugendamt melden

Übergeben!

- Entlastung Ehrenamtlicher

## Was tun,...

... wenn ein Kind oder ein\*e Jugendlicher\*r von sexualisierter Gewalt, Misshandlungen oder Vernachlässigung berichtet?

### Während des Gesprächs

#### Nicht drängen!

- kein Verhör, kein Forscherdrang
- keine überstürzten Aktionen

#### keine Warum-Fragen verwenden

#### keine Suggestivfragen stellen

#### keine logischen Erklärungen einfordern

#### keinen Druck ausüben

#### keine unhaltbaren Versprechen oder Zusagen geben

#### Zuhören und Ermutigen!

- zuhören, Glauben schenken und Ruhe bewahren
- den jungen Menschen ermutigen, sich anzuvertrauen
- Auch Berichte über kleine Grenzverletzungen ernst nehmen!
- Grenzen, Widerstände und zwiespältige Gefühle respektieren
- Zweifelsfrei Partei für den jungen Menschen ergreifen
- Versichern, dass das Gespräch vertraulich behandelt wird und nichts ohne Absprache unternommen wird
- ABER auch erklären, dass man sich selbst Rat und Hilfe holen wird

### Nach dem Gespräch

#### Nichts auf eigene Faust unternehmen

#### Keine Information an oder Konfrontation des\*der Beschuldigten

#### keine eigene Ermittlungen zum Tathergang

#### Zunächst keine Konfrontation der Eltern

#### Keine Entscheidung oder weitere Schritte ohne altersgerechten Einbezug des jungen Menschen

#### Gespräch, Fakten und Situationen dokumentieren!

#### Besonnen handeln!

- eigene Grenzen und Möglichkeiten erkennen und akzeptieren
- sich selbst Hilfe holen
- sich mit einer Person des eigenen Vertrauens besprechen

#### Weiterleiten!

- Information an die Leitung
- Kontaktaufnahme mit der zuständigen Präventionsfachkraft des Rechtsträgers
- Gemeinsame Einschätzung des Gefährdungsrisikos und Beratung weiterer Handlungsschritte
- Bei Vorwürfen gegen Mitarbeitende oder ehrenamtlich Tätige im kirchlichen Kontext ist der\*die Beauftragte für Fälle sexuellen Missbrauchs im Erzbistum Paderborn zu informieren (Rechtsgrundlage: Ordnung dt. Bischofskonferenz)
- Fälle außerhalb kirchlicher Zusammenhänge sind unter Beachtung des Opferschutzes und der Fürsorgepflicht gegenüber Mitarbeitenden dem örtlichen Jugendamt zu melden

#### Übergeben!

- Entlastung Ehrenamtlicher

## Was tun...

### ...wenn ich selbst nicht weiterweiß?

Sich selbst gut im Blick zu haben und die eigenen Möglichkeiten und Grenzen zu (er-) kennen ist notwendig, um den Betroffenen gut helfen zu können. Daher ist es wichtig und richtig selbst Hilfe und Unterstützung anzufragen!

Die folgende Liste gibt eine Übersicht über erste Ansprechpartner\*innen

## Hilfe und Unterstützungskontakte

(Stand Mai 2024)

<b>Verbandsreferent*innen DPSG</b>	Linda Zurwonne (Präventionsfachkraft)  Philip Varges  Esther Hagen	05251/2065237 <a href="mailto:linda.zurwonne@dpsg-paderborn.de">linda.zurwonne@dpsg-paderborn.de</a>  05251/2065239 <a href="mailto:philip.varges@dpsg-paderborn.de">philip.varges@dpsg-paderborn.de</a>  05251/206-5238 <a href="mailto:esther.hagen@dpsg-paderborn.de">esther.hagen@dpsg-paderborn.de</a>
<b>Präventionsreferat BDKJ</b>	Matthias Kornowski	05251/ 206-5207 <a href="mailto:info@bdkj-paderborn.de">info@bdkj-paderborn.de</a>
<b>Dekanatsreferent*innen für Jugend und Familie</b>		<a href="https://www.youpax.de/ansprechpartner/referenten-und-jugendseelsorger/">https://www.youpax.de/ansprechpartner/referenten-und-jugendseelsorger/</a>
<b>Kinder, Jugend- und Familienberatungsstellen (Erziehungsberatungen) des Erzbistums Paderborn</b>	Im Bistum gibt es 24 Beratungsstellen + weitere Fachberatungen	z.B. <a href="https://www.caritas-pb.de/kinder-jugend-familien/beratung-und-unterstuetzung-fuer-familien/beratungsstelle-fuer-eltern-kinder-und-jugendliche">https://www.caritas-pb.de/kinder-jugend-familien/beratung-und-unterstuetzung-fuer-familien/beratungsstelle-fuer-eltern-kinder-und-jugendliche</a>
<b>Koordinierungsstelle Prävention im Erzbistum Paderborn</b>	Stefan Beckmann Anna Meermeyer-Decking	05251/125-1423 05251/125-1427 <a href="https://www.praevention-erbistum-paderborn.de/">https://www.praevention-erbistum-paderborn.de/</a>
<b>Präventionsbeauftragte des Erzbistums Paderborn</b>	Vanessa Meier-Henrich	<a href="https://www.praevention-erbistum-paderborn.de/">https://www.praevention-erbistum-paderborn.de/</a> 05251 / 125 1213
<b>Interventionsbeauftragter und Kontaktpersonen für sex. Missbrauch im Erzbistum Paderborn</b>	Thomas Wendland  Gabriela Joepen Prof. Dr. Martin Rehborn	<a href="mailto:thomas.wendland@erbistum-paderborn.de">thomas.wendland@erbistum-paderborn.de</a> 05251 - 125 1701 <a href="mailto:missbrauchsbeauftragte@joepenkeneke.de">missbrauchsbeauftragte@joepenkeneke.de</a> 0160 - 702 41 65 <a href="mailto:missbrauchsbeauftragter@rehborn.com">missbrauchsbeauftragter@rehborn.com</a>

		0170 - 844 50 99
<b>Übersicht der Jugendämter</b>		<a href="https://www.lwl.org/jawl/jugendamt/">https://www.lwl.org/jawl/jugendamt/</a>
<b>Kinderschutzfachkraft nach § 8a der Stadt Paderborn (anonyme Beratung)</b>	Madita Burchardt	05251 / 88-11274 <a href="mailto:m.burchardt@paderborn.de">m.burchardt@paderborn.de</a>
<b>Kinderschutzfachkräfte nach § 8a des Kreises Paderborn (anonyme Beratung)</b>		Tel.: 05251/308-5188 <a href="mailto:kindeschutz@kreis-paderborn.de">kindeschutz@kreis-paderborn.de</a>  Außerhalb der regulären Dienstzeiten des Jugendamtes kann eine Kindeswohlgefährdung über die Polizei oder die Kreisfeuerwehrezentrale gemeldet werden: 02955 7676 – 0  <a href="https://www.kreis-paderborn.de/kreis_paderborn/buergerservice/lebenslagen/dienstleistungen/51-allgemeiner-sozialer-dienst.php">https://www.kreis-paderborn.de/kreis_paderborn/buergerservice/lebenslagen/dienstleistungen/51-allgemeiner-sozialer-dienst.php</a>
<b>Kinderschutzfachkraft nach § 8a des Kreises Soest (anonyme Beratung)</b>	Saskia Hitzke	Tel: 02921/302807 <a href="mailto:saskia.hitzke@kreis-soest.de">saskia.hitzke@kreis-soest.de</a>  <a href="https://www.kreis-soest.de/familie/kinderundjugendschutz/beratung/beratung-zum-kinderschutz">https://www.kreis-soest.de/familie/kinderundjugendschutz/beratung/beratung-zum-kinderschutz</a>
<b>Kinderschutzfachkraft nach § 8a der Stadt Dortmund (anonyme Beratung)</b>		Anonyme Beratung: Tel. 0231/ 50-0  Über diese zentrale Rufnummer der Stadt Dortmund wird der Anruf an eine „insoweit erfahrene Fachkraft“ weitervermittelt  Im akuten Fall: Notdienst des Jugendamtes Tel. 0231/ 50-1 23 45
<b>Kinderschutzfachkraft nach § 8a der Stadt Siegen (anonyme Beratung)</b>	Anfrage über das Familienbüro Stadt Siegen	Telefon: 0271 / 404 – 2234 Telefon: 0271 / 404 – 2958 Email: <a href="mailto:familienbuero@siegen.de">familienbuero@siegen.de</a>
<b>Fachkraft Kinderschutz im Kreis Höxter</b>	Silke Merkel	0 52 71/965-3326 <a href="mailto:s.merkel@kreis-hoexter.de">s.merkel@kreis-hoexter.de</a>
<b>Kinder- und Jugendnotdienst</b>		0800/478611

<b>Hilfeportal sexueller Missbrauch</b>	Ansprechpersonen bzw. Beratungsstellen über PLZ-Suche finden	<a href="https://www.hilfeportal-missbrauch.de/startseite.html">https://www.hilfeportal-missbrauch.de/startseite.html</a>  Tel: +49 (800) 2255530
<b>Nummer gegen Kummer</b>		Kinder- und Jugendtelefon: 116 111  Elterntelefon: +49 (800) 1110550  Website: <a href="http://www.nummergegenkummer.de">www.nummergegenkummer.de</a>
<b>N.I.N.A. e.V.          Nationale Infoline, Netzwerk und Anlaufstelle zu sexueller Gewalt an Mädchen und Jungen</b>		<a href="http://www.nina-info.de/">http://www.nina-info.de/</a>